

NEWSLETTER DER AsF JUNI/2017



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN DER SOZIALDEMOKRATIE,



in unserem letzten Newsletter drehte sich sehr viel um die Wahl zum Parteivorsitz. Es freut mich besonders, dass Natascha Kohlen die Mitgliederbefragung gewonnen hat und vom Landesparteitag zur neuen Vorsitzenden der BayernSPD gewählt wurde. Ich gratuliere ihr ganz herzlich im Namen der AsF und wünsche Natascha viel Erfolg bei allem, was sie anpackt.

Am 24. September stehen noch viele andere sehr kompetente Frauen zur Wahl und viele von uns schicken sich an, diese Genossinnen und auch die Genossen, die für den Bundestag kandidieren, mit aller Kraft zu unterstützen.

Alle Wahlanalysen der vergangenen Jahre haben gezeigt: nur wenn die SPD die Frauen gewinnt, gewinnt sie auch die Wahlen. Unsere Landeskonferenz – **zu der ich Euch alle ganz herzlich einlade*** – soll dabei helfen. Wir wollen uns in drei Workshops fit machen für den Wahlkampf, einen besonderen Flyer erstellen, der sozialdemokratische Frauenpolitik in den Fokus nimmt und wir wollen gemeinsam ein Konzept erarbeiten, das Ihr bei Euch vor Ort ohne großen Ressourceneinsatz umsetzen könnt.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein Wiedersehen in Augsburg

Eure Micky Wenngatz
AsF Landesvorsitzende

* Fahrtkosten werden leider nur für gewählte Delegierte übernommen.

SCHON GEWUSST?

Wir sind auch auf Facebook und Twitter. Liked doch unsere Seite bzw. folgt unseren Tweets und bleibt immer auf dem Laufenden, was unsere Aktionen und Themen betrifft.

 [BayernAsF](#)

 [AsF_Bayern](#)

AUFBRUCHSTIMMUNG PUR RÜCKBLICK AUF DEN 68. LANDESPARTEITAG



Sie war definitiv zu spüren: die Aufbruchstimmung in der BayernSPD. Sie kribbelte ständig herum – über den kleinen Zeh hoch in die Knie und in die Fingerspitzen – und ließ die Delegierten im Schweinfurter Konferenzzentrum immer wieder zu stehendem Applaus in die Höhe schießen.

Ein Höhepunkt – freilich – die Wahlen zum Landesvorsitz. Natascha Kohnen hatte im Vorfeld ein deutliches Votum aus der Mitgliederbefragung geholt – doch die Entscheidung fiel natürlich durch die Delegierten auf dem Landesparteitag. In ihrer Bewerbungsrede legte Natascha einen Schwerpunkt auf die Themen soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit als die zentralen Aufgaben der SPD insbesondere auch in Bayern, wo sich die Menschen **mehr soziale Gerechtigkeit** wünschen.

Einen wichtigen Appell richtete Natascha nicht nur an die knapp 300 Delegierten im Saal, sondern vielmehr an alle ca. 60.000 SPD-Mitglieder im Freistaat: „Sprecht so, dass die Menschen euch verstehen, dass sie uns verstehen. Damit sie wissen, was wir ihnen wirklich zu geben haben und dass wir sind, wie du und ich.“ Mit 88,3% wurde Natascha Kohnen anschließend zur neuen Landesvorsitzenden gewählt. Ihr neues Team wurde durch Uli Grötsch MdB, als Generalsekretär, durch Marietta Eder, Johanna Uekermann und Martin Burkert MdB, als stellvertretende Vorsitzende sowie Thomas Goger als Landesschatzmeister komplettiert sowie durch



© Jörg Koch

24 Beisitzerinnen und Beisitzer und den VertreterInnen der Arbeitsgemeinschaften. Dabei freut es uns sehr, dass die neue Parteispitze so jung und so weiblich ist. Aus Sicht der AsF ist es auch besonders erfreulich, dass neben Ursel Kirmeier als AsF-Vertreterin mit **Annette Heidrich, Anja König und Carolin Wagner** drei Mitglieder des AsF-Landesvorstandes als Beisitzerinnen künftig im Landesvorstand mitarbeiten werden. Wenn das keine Aufbruchstimmung hervorruft ...

Einen weiteren Höhepunkt stellte am Sonntagvormittag dann der Besuch Martin Schulz' dar.

Mit tosendem Applaus begrüßt, hielt unser Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat, was man sich von ihm verspricht: Eine flammende Rede für Europa, für eine gerechte Steuerpolitik, für Unterstützung von Familien und sozial Schwachen, gegen Rüstungswettkämpfe und für eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen. Und da war sie dann wieder, die Aufbruchstimmung – dieses Nicht-Erwarten-Können, dass endlich Schluss ist mit GroKo und neoliberaler Merkel-Schäuble-Politik. Dass sich endlich was ändert und unsere Gesellschaft wieder ins Lot kommt:

Dass endlich sozialdemokratische Politik pur gemacht wird!

FRAUENPOWER FÜR BERLIN

Doris Aschenbrenner, Annette Heidrich und Anja König haben mindestens zwei Dinge gemeinsa – sie sind Mitglieder im AsF-Landesvorstand und kandidieren für ein Bundestagsmandat. Wir haben den drei Genossinnen ein paar Löcher in die Bäume gefragt, um sie euch hier vorzustellen und sie in ihrem Wahlkampf zu unterstützen.



Doris Aschenbrenner

Wahlkreis Coburg-Kronach
Netzpolitische Sprecherin der BayernSPD

SPD-Mitglied seit über 10 Jahren
Beruf: Mitarbeiterin eines außeruniversitären Forschungszentrums im Bereich Robotik/ Industrie 4.0 / Augmented Reality

Doris, wenn du nicht gerade Wahlkampf machst, tüftelst du an Robotern oder Computern rum. Welchen Einfluss hat dein Technik-Interesse auf deine politischen Aktivitäten?

Doris: Als Informatikerin bin ich in den Augen der meisten Leute ein richtiger „Nerd“. Meine politischen Schwerpunkte liegen etwa in den Bereichen Arbeit der Zukunft oder Internet- und Technologiepolitik. Die Verknüpfung meines Fachgebiets mit diesen politisch brisanten Themen ist offensichtlich. Doch natürlich interessiere ich mich auch für ganz andere Ressorts, etwa für die Innenpolitik.

Wenn du dir im Bundestag ein Gesetz wünschen könntest, das sofort und in alle Ewigkeit gilt – welches wäre das?

Doris: Oh – da muss ich nicht lange überlegen: Das wäre ein Grundrecht auf digitale Souveränität! Ich meine damit, dass Internet und Handyanschluss als Teil der Daseinsvorsorge gelten und somit etwa auch in die Leistungen des ALG-Bezugs fallen. Aber auch eine gute Infrastruktur für digitale Bildung wäre darunter gefasst und zwar für Jung und Alt. Mein Wahlkreis hat ein sehr hohes Durchschnittsalter, aber auch diese Menschen könnten von der Digitalisierung profitieren, wenn sie jemand hätten, der ihnen dabei hilft.

Welche Ziele würdest du als Bundestagsabgeordnete verfolgen?

Doris: Ich will in meinem Fachgebiet zur guten Arbeit unserer Bundestagsfraktion beitragen – und das durchaus nicht nur bei „reinen“ Digital-Themen, da dies ein Querschnittsgebiet ist. Weiterhin geht es mir auch darum, in meinem Wahlkreis zu arbeiten und Konzepte zu entwickeln, wie ländliche Regionen in Randlagen fit für die Zukunft gemacht werden können.

Wie sieht deine Wahlkampfstrategie im Groben aus?

Wir werden einen gesunden Mix aus „klassischen“ und „innovativen“ Methoden wählen. Das persönliche Gespräch ist aus meiner Sicht definitiv immer noch am besten – aber über 200.000 Personen erreicht man eben nicht derart direkt. Daher setze ich natürlich auch die modernen Mittel aus dem Bereich Social Media ein. Es haben sich darüber schon zahlreiche, meist jüngere, Personen direkt mit Fragen an mich gewandt. Das fand ich super!



Annette Heidrich
Wahlkreis
Altötting/Mühldorf
SPD-Mitglied seit 1985
Frisch gewählte Beisitzerin im SPD-Landesvorstand
Beruf: Wohnungsvermittlerin für anerkannte Flüchtlinge beim BRK Altötting

Annette, du kommst aus einem SPD-geprägten Elternhaus und hast wahrscheinlich schon früh politische Themen verfolgt und mitdiskutiert.

Worin siehst du die wichtigste Herausforderung für diese Gesellschaft in den nächsten 4 Jahren?

Annette: Das ist richtig! Mein Elternhaus war eine rote Hofburg. Bürgermeister, Landrat, Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Stadträte gingen bei uns ein und aus. Mit Politik habe ich mich schon früh beschäftigt. Meiner Meinung nach ist die soziale Gerechtigkeit nicht nur der Wahlkampfeslogan der nächsten Jahre, sondern gleichzeitig die größte Herausforderung, der wir entgegengehen. Es fängt bei der Bildung an, geht im Gesundheitswesen weiter und hört bei der Rente und beim Thema Europa auf. Die ganze Vielfalt unseres Zusammenlebens muss überdacht und in vielen Bereichen müssen neue Wege gegangen werden.

Welche Ziele würdest du als Bundestagsabgeordnete verfolgen?

Annette: Mich nachhaltig für die Menschen einzusetzen. Das ist als Ziel genug.

Was meinst du – wird Martin Schulz Bundeskanzler?

Annette: Er wird! Deutschland und Europa brauchen eine neue starke Führungskraft.

„Also ich wähl gar nicht – bringt doch eh nix!“ – was sagst du, wenn du sowas hörst?

Annette: Wer nicht wählt, verschenkt die Möglichkeit mitzugestalten und muss sich nicht wundern, wenn Entscheidungen getroffen werden, die zum persönlichen Nachteil werden.

Ein typischer Sonntagabend – wie sieht der bei dir aus?

Annette: Wir essen mit der Familie gemeinsam zu Abend und unterhalten uns sehr viel über das, was am Wochenende passiert ist und was in der kommenden Woche ansteht. Der Esstisch ist bei uns die Kommunikationszentrale, bei der es alles ist, nur nicht still.



Anja König
Wahlkreis
Landshut/Kelheim
Stadträtin in Landshut und stellv. Fraktionsvorsitzende
Ebenfalls frisch gewählte
Beisitzerin im SPD-Landesvorstand
SPD-Mitglied seit 2004

Beruf: Leiterin der ServiceCenter Landshut und Straubing der Betriebskrankenkasse Verkehrsbauunion (BKK VBU)

Anja, du setzt dich seit Jahren aktiv für die solidarische und paritätisch finanzierte Bürgerversicherung ein. Als Bundestagsabgeordnete würdest du dieses Ziel wahrscheinlich tatkräftig weiterverfolgen, oder?

Anja: Auf jeden Fall! Dieses Thema ist für mich eine Frage der Gerechtigkeit und der Solidarität. Alle müssen mit einbezogen werden und aus ihren gesamten sowie aus allen Einkünften ihren Beitrag leisten. Das gilt übrigens auch für die Rente. Auch hier müssen alle mit einbezogen werden, damit wir ein Rentenniveau weit über 50 % erreichen können! Außerdem sind mir eine kostenfreie Bildung, die Umsetzung der Familienarbeitszeit und eine Erhöhung des Mindestlohns sehr wichtig. Um das finanzieren zu können, müssen endlich die Finanztransaktionssteuer und eine Reichensteuer kommen und die Steuerflucht muss deutlich stärker bekämpft werden.

Bei welchem aktuellen politischen Thema bekommst du Bluthochdruck?

Anja: Zum Beispiel, wenn es um die ständige Mietpreissteigerung geht und viel zu wenig dagegen getan wird. Was nützt es, wenn wir in den Gewerkschaften Tariferhöhungen erzielen, diese aber durch die steigenden Mietpreise doppelt und dreifach aufgefressen werden? Hier muss viel mehr „Staat“ her und viel weniger „freier Markt“. Und wenn immer gesagt wird, dass unser Land gut dasteht und der Armutsbericht völlig ignoriert wird, aus dem klar hervorgeht, dass 11 Mio. Menschen in unserem Land von Armut bedroht sind! Das kann nicht sein – hier muss sich was ändern!

Was hältst du von Koalitionsaussagen vor der Wahl?

Anja: Gar nichts! Wir kämpfen um die absolute Mehrheit – Punkt. Sollte es am Wahlabend dann nicht reichen, müssen wir prüfen, mit wem wir die meisten Gemeinsamkeiten haben. Dann können wir über mögliche Koalitionen reden. Natürlich ist eine Koalition mit der AfD ausgeschlossen.

„Wir wünschen euch viel Erfolg bei der Wahl!“

FACHKONFERENZ: HEUTE FRAU – MORGEN ARM! WAS KANN POLITIK DAGEGEN TUN?

Zu diesem brisanten Thema fand am 2. Mai 2017 eine Fachkonferenz in Augsburg statt, zu der Vertreterinnen von Frauenverbänden, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sowie bürgerschaftlich Engagierte aus der Region Augsburg eingeladen waren. In der Einführung stellte Ulrike Bahr MdB, kurz den zweiten Gleichstellungsbericht in Zahlen vor und verwies auf die Ungleichheit bei Arbeit, Einkommen und Chancen zwischen den Geschlechtern. Berufswahl, Auszeiten wegen Kinderbetreuung und lange Phasen der Teilzeitbeschäftigung tragen zu Benachteiligungen bei und führen zu geringeren Rentenansprüchen als bei Männern. Auch der zweite Gleichstellungsbericht bestätigt leider: Altersarmut ist zumeist weiblich.

In einem Impulsreferat ging Elke Ferner, Bundesvorsitzende der AsF und parl. Staatssekretärin für Familie, SeniorInnen, Frauen und Jugend, anschließend darauf ein, welche Gegenstrategien hierzu die Politik entwickeln kann und muss, um langfristig eine eigenständige wirtschaftliche Absicherung der Frauen zu ermöglichen. Dabei forderte sie auch mehr Gehör in unserer Gesellschaft für ältere Frauen. Sie stünden selten im Fokus politischer und gesellschaftlicher Diskussion, weshalb mit ihnen Dialoge zur besseren politischen Teilhabe im höheren Lebensalter, zur wirkungsvollen Engagementförderung, zur Sichtbarmachung von Leistungen in häuslicher Pflege, zur Nachbarschaftshilfe und zu gezielten Bildungsangeboten aufgenommen und geführt werden sollten.

Bei der Fachkonferenz ging es auch um einen solchen Dialog – deshalb waren die Teilnehmerinnen aufgefordert, persönliche Statements und die ihrer lokalen Initiativen oder Einrichtungen abzugeben. Diese Statements fielen sehr unterschiedlich aus, wodurch die Spannweite weiblicher Lebensläufe aufgezeigt wurden. Die Fragen in der anschließenden Diskussion bestätigten, dass sich viele Chancen aber noch mehr Herausforderungen für die persönliche Teilhabe der Frauen in der Gesellschaft, Arbeitswelt und Politik ergeben.



Elke Ferner bei der AsF Augsburg

EINLADUNG ZUR ASF-LANDESKONFERENZ

Am 24. Juni findet die AsF-Landeskonferenz in Augsburg statt. Mit Blick auf die Bundestagswahl haben wir die Landeskonferenz etwas anders geplant:

Es erwarten euch drei Workshops, in denen ihr über die Methode „World Café“ aktiv mitarbeiten und eure Ideen einbringen könnt.

Dabei werden Strategien für den Wahlkampf, die Erstellung eines frauenpolitischen Wahlkampfflyers sowie frauen- und gleichstellungspolitische Forderungen der SPD im Mittelpunkt stehen. Seid dabei!

Wann und wo: **24.06.2017**

10.30-16.30 Uhr

Hotel am alten Park in Augsburg
Frölichstrasse 17, 86150 Augsburg

SEMINARE FÜR ENGAGIERTE

„Wählen statt wundern: Professionelle SPD-Arbeit im Ortsverein“, „#sogehtpressearbeit“, Seminare zum Web-O-Mat und vieles mehr: Die BayernSPD macht Euch fit für die Arbeit vor Ort. Alle Seminare, die Teilnahme und sogar die Verpflegung sind kostenlos. Nur Fahrtkosten können leider nicht übernommen werden. Die Seminare finden in ganz Bayern statt.

Aktuelle Termine und Anmeldung unter bayernspd.de/seminare



Bayern
SPD

IMPRESSUM

Herausgeberin:
AsF Bayern
(Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen)
Oberanger 38, 80331 München

089/23171168
asf@bayernspd.de
www.asfbayern.de
f BayernAsF

Redaktion:
Micky Wenngatz,
Dr. Dorothee Klinksiek,
Dr. Carolin Wagner

V.i.S.d.P: Maria Deingruber

Layout: Brigitte Voit und
Sara Hoffmann-Cumani